Berichte aus dem Institut

Stiftungen

Frau **Magdalena Kemper-Güldenberg**, Lohmar, verdanken wir vier Liederbücher, darunter drei aus der ehemaligen DDR. Frau **Sabine Brüggemann,** Köln, ergänzte unseren Bestand mit einem Buch über Widerstand in der NS-Zeit sowie einem Mitsing-Liederheft. Die **Sozialistische Selbsthilfe Mülheim** (SSM) e.V., Köln, bereicherte das Institut mit einem umfangreichen Konvolut von 545 LPs und 49 Singles mit populärer Musik sowie einem Liederbuch und fünf Schlagerheften. Herr **Heinz Weinhausen,** Köln, spendete 68 Schallplatten mit u.a. Musik aus politischen Kontexten. Vier Karaoke-DVDs und eine CD-Box mit Hits der 60er und 70er Jahre erhielten wir von Frau **Heike Beckmann**, Köln. Außerdem erreichte uns aus der Sammlung **Günther Noll** umfangreiches Material unter anderem aus seinem Forschungsprojekt *Musikarbeit mit Jugendlichen unter dem Schutzdach der Kirche in der DDR*.

Allen Stifterinnen und Stiftern sei sehr herzlich gedankt!

Aktivitäten

Rose Campion vertritt seit April 2023 die Juniorprofessur in Musik und Migration. Ihre diesjährigen musikethnologischen Seminare beschäftigten sich mit Theorien und Praktiken der musikalischen Vielfalt in NRW. In dem Seminar *Intercultural Lab* (Wintersemester 23–24) erforschten die Studierenden interkulturelle Musikpraktiken während dreier Begegnungen und Experimente mit lokalen Musiker:innen an der Universität. In *Musikwelten NRW* (Sommersemester 24) lernten die Studierenden die vielfältigen musikalischen Praktiken in der Region kennen. Sie planten, veranstalteten, moderierten und spielten am 7. Juni mit 15 Musiker:innen bei der Veranstaltung *Global Flash* im Odonien-Theater.

Das am Institut angesiedelte Projekt *Kurdische Musikerinnen in Deutschland* wurde in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen. In Zusammenarbeit mit der Sängerin und Aktivistin Sheyda Ghavami wurden in diesem Projekt innovative ethnographische Methoden der Koproduktion eingesetzt, bei denen Menschen innerhalb und außerhalb des universitären Umfelds gemeinsam forschen. Mit der Unterstützung unserer studentischen Hilfskraft Flora Lamberty wurden Interviews mit zehn kurdischen Musiker:innen zu ihren Lebensgeschichten und Karrieren in Kurdistan und Europa geführt. Die Ergebnisse wurden gemeinsam analysiert und in akademischen und allgemeinen Kontexten präsentiert. Der Vortrag auf der Konferenz des British Forum for Ethnomusicology in Cork, Irland, wurde mit dem Preis für das ‚Best Student Paper' ausgezeichnet. Am 25. Oktober wurden der Abschluss des Projekts und die Veröffentlichung des Song- und Storybooks mit einem musikalischen Abend gefeiert. *Inanna: Kurdische*

Musikerinnen in Deutschland brachte acht kurdische Musikerinnen auf die Bühne zusammen, vor einem Publikum von 400 Personen im Hauptgebäude der Universität zu Köln. Wissenschaftliche Artikel aus dem Projekt sind in Vorbereitung. *Kurdische Musikerinnen in Deutschland: Ein Song- and Storybook* erschien im Oktober mit Unterstützung des Landesmusikrats NRW und ist in gedruckter und digitaler Form erhältlich.


Sheyda Ghavami (links), Rose Campion

Rose Campion arbeitet weiterhin an ihrer Promotion an der Universität Oxford, Centre on Migration, Policy and Society (COMPAS). In ihrer Dissertation untersucht sie den Wert von Vielfalt in der deutschen Politik durch ethnographische Arbeit mit geflüchteten Musiker:innen, die in der Weltmusikszene in NRW arbeiten. Zu diesem Thema hielt sie in diesem Jahr Vorträge an vielen Institutionen und auf Konferenzen, darunter EASA Barcelona, IMISCOE Lissabon, BFE Cork, IMIS Osnabrück, GSSC Köln und die Hochschule Luzern.

Dr. Linus Eusterbrock forscht zurzeit im Projekt *Hip-Hop's Fifth Element: Knowledge, Pedagogy, and Artist-Scholar Collaboration*, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und von Oliver Kautny geleitet wird (zusammen mit University of Bristol, 2021–2025), sowie als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Christian Rolle. Unter anderem betreibt er dort die Seite *www.musik-klima.de*, die sich mit musikalischen Perspektiven auf die Klimakrise auseinandersetzt. Gemeinsam mit Christian Rolle und Roman Bartosch (Englisches Seminar II) leitet er das BMBF-Projekt *Eco-critical Literacy in musik- und literaturbezogenen Praxen kultureller Bildung* (2024–2026).

Dr. des. Ronja Kampschulte ist seit August 2024 als wissenschaftliche Mitarbeiterin Teil des dialoguing@rts-Teams am Institut für Europäische Musikethnologie. Ein besonderer Fokus in dieser frühen Projektphase lag auf der Netzwerkarbeit, der Auswahl der Forschungsprojekte für das Arbeitspaket 3

sowie auf dem Entwurf eines Forschungsdesigns. Ein geeigneter Ort für die Umsetzung der künstlerischen Residenzen bzw. d@rts-Implementierungen im Rahmen des Arbeitspakets 4 wurde nach Recherchearbeit zu verschiedenen möglichen Durchführungsräumen ausgewählt und notwendige Kooperationsstrukturen mit den Akteur*innen aus Verwaltung, Bildung, Kultur und Wissenschaft vor Ort wurden entwickelt. Mitte Oktober verteidigte Ronja Kampschulte ihre Doktorarbeit mit dem Titel *Performativität in der interkulturellen Kunst- und Kulturvermittlung: Transblicke und (‚Zusammen'-) Brüche* am Afrikanistik-Institut der Universität zu Köln unter der Betreuung von Prof. Dr. Anne Storch und Dr. Angelika Mietzner.

Johannes Nilles organisierte im April 2024 gemeinsam mit Rose Campion einen Workshop der deutsch-brasilianischen Percussionistin Cris Gavazzoni am Department Kunst Musik. An der vierstündigen Veranstaltung nahmen in zwei Gruppen etwa 40 Studierende teil. Der erste Veranstaltungsteil setzte einen theoretischen Schwerpunkt, während im anschließenden Praxisteil alle an die Instrumente gingen. Im Praxisteil integrierte Gavazzoni spontan Alfonso Garrido von der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der ebenfalls am Kurs teilnahm. In seinem im Juni 2024 veröffentlichten Artikel „Today You Have to Study All of These Ritmos: Negotiating the Curriculum in the Didactization of the Brazilian Pandeiro" in der Nachwuchszeitschrift der Society for Ethnomusicology *Rising Voices in Ethnomusicology* beschreibt er die Strukturierung des Pandeiro-Kurrikulums im interkulturellen Instrumentalunterricht nach Genres, sogenannten Ritmos, und stellt Hypothesen zu deren Ursachen auf.

Im vergangenen Jahr nahm Nilles an mehreren Tagungen teil und diskutierte Aspekte seines Promotionsprojekts bei der Gesellschaft für Musikforschung, beim Doktorand:innen-Netzwerk des AMPF und im musikethnologischen Kolloquium der philosophischen Fakultät. Zudem präsentierte er bei der Kommission zur Erforschung musikalischer Volkskulturen seine Forschung zu Populismus und Musik in Brasilien anhand eines ausgewählten Samba-Stücks. Im Oktober 2024 führte Johannes Nilles im Umfeld eines Workshops des Pandeiro-Musikers João Araújo an der Hochschule für Musik und Theater München mehrere Interviews mit Teilnehmenden.

Prof. em. Dr. Günther Noll hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten große Teile seiner wissenschaftlichen Privatbibliothek dem Institut übereignet. Dazu gehört z.B. ein eigenes, umfangreiches ‚DDR-Archiv'. Er hatte über sechs Jahrzehnte lang gesammelt, was in der Bundesrepublik an Dokumenten aus der DDR verfügbar war, z. B. die meisten Jahrgänge der beiden zentralen Zeitschriften *Musik und Gesellschaft* und *Musik in der Schule* oder die Verlautbarungen des ‚Musikrates der DDR'. Neben diesem Archiv konnte er eine relativ umfangreiche Sammlung von Liederbüchern oder auch einzelne Liedblattsammlungen, die insbesondere auch aus seiner musikpädagogischen

Arbeit heraus entstanden sind, übereignen. Auf die ‚98' zugehend ist er dankbar, dass die Materialien weiter genutzt werden können!

Bis heute werden darüber hinaus seine Fachkenntnisse in Anspruch genommen: Am 3. August 2023 führte er ein ausführliches Beratungsgespräch mit einer Studierenden des Studienfachs Musik an der Universität Köln Department Kunst-Musik. Es ging um eine mögliches Thema für ihre Bachelor-Diplomarbeit, bei dem sich zwei Bereiche herauskristallisierten: *Liedermacher in der DDR* und *Vorschulbereich und Liedmissbrauch in der DDR*. Am 06.11.2023 wurde er von einer Studierenden des Masterstudiengangs Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Tanz Köln gebeten, seine Untersuchung „Kinderlied und Kindersingen in der NS-Zeit" als Quellenmaterial für eine Masterarbeit zur Verfügung zu stellen.

Dr. Astrid Reimers wurde im Januar 2024 für die Sendereihe *Neugier genügt* im WDR 5 zu dem Thema „Die Schrotthändler-Melodie" interviewt, eine Melodie, an der auch ein Teil der komplexen Geschichte Deutschlands als Einwanderungsland deutlich wird. Die Sendung wurde am 22.5.2024 ausgestrahlt und ist noch bis zum 22.5.2025 abrufbar.

Prof. Dr. Christian Rolle. Christian Rolle ist mit zwei großen Forschungsprojekten im Institut aktiv. Gemeinsam mit Roman Bartosch (Englisches Seminar II, Philosophische Fakultät) und Linus Eusterbrock (Institut für Europäische Musikethnologie, Humanwissenschaftliche Fakultät) leitet er das dreijährige interdisziplinäre BMBF-Forschungsprojekt Eco-Lit (Eco-Critical-Literacy), das im Januar 2024 gestartet ist. Als Wissenschaftliche Mitarbeiterin für das musikbezogene Teilprojekt konnte Sara Walther gewonnen werden, die im Rahmen des Projektes promovieren wird. Die ethnografische Teilstudie, die im Institut für Europäische Musikethnologie angesiedelt ist, kartiert musikalische und literarische Formen der Auseinandersetzung mit der ökologischen Krise an der Schnittstelle zwischen Kunst, Aktivismus und kultureller Bildung. In mehreren kürzeren und einigen längeren Feldforschungsaufenthalten werden die Praktiken und das Selbstverständnis der Beteiligten erforscht. Auf dieser Basis soll in partizipativen Entwicklungsprojekten mit Praxispartiner*innen erkundet werden, welche Anregungen und Potenziale sich für die kulturelle Bildung ergeben können. Zeitgleich hat das internationale Forschungsprojekt dialoguing@arts die Arbeit aufgenommen. Der Name des Projekts benennt die Zielsetzung: Advancing Cultural Literacy for Social Inclusion through Dialogical Arts Education. Es handelt sich um ein von der Kommission in Brüssel gefördertes Horizon-Europe-Projekt, wobei die Gesamtleitung in den Händen der Nord-Universität in Levanger/Norwegen liegt. Das Institut für Europäische Musikethnologie ist vor allem für die Arbeitspakete 3 und 4 zuständig, in denen unter der Leitung von Christian Rolle in Deutschland, Serbien und Italien Feldforschungen in Projekten und Initiativen zur Community Music, inklusiven Theaterarbeit und Tanzvermittlung durchgeführt und darüber hinaus eigene Projekte im Bereich transkultureller

Bildungsarbeit in den performativen Künsten entwickelt, durchgeführt und evaluiert werden. Rose Campion und Linus Eusterbrock sind am Projekt beteiligt und Eckehard Pistrick (Klagenfurt) ist als externer Projektpartner in die Feldforschungen involviert und wird den Abschlussworkshop des Arbeitspaketes 3 organisieren. Als Wissenschaftliche Mitarbeiterin arbeitet seit Anfang August Ronja Kampschulte im d@rts-Projekt.

Christian Rolle war 2024 auf mehreren nationalen und internationalen Konferenzen. Ende Februar/Anfang März hat er als Studiengangsleiter Musikvermittlung an der Tagung *The Art of Music Education* Vol. IX der Körber-Stiftung in Hamburg teilgenommen und im März war er als Vertreter des Departments Kunst und Musik beim Treffen der Konferenz *Musikpädagogik an Wissenschaftlichen Hochschulen* (KMPWH) an der Universität Bremen. Im Juli fand in Norwegen die Generalversammlung des dialoguing@arts-Konsortiums statt, auf der Christian Rolle die Universität zu Köln vertreten und gemeinsam mit Eckehard Pistrick und Ronja Kampschulte die Planungen für das Arbeitspaket 3 vorgestellt hat. Anfang August hat Christian Rolle auf der World Conference der International Society for Music Education (ISME) in Helsinki in einer Poster-Präsentation das d@rts-Vorhaben und in einem Vortrag im Rahmen eines internationalen Panels das Eco-Lit-Projekt zur Diskussion gestellt. Als Prodekan für Forschung und Innovation der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln war er im Sommersemester 2024 für die Organisation des ‚Dies Academicus der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln' verantwortlich und hat bei der Gelegenheit – gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – die eigenen aktuell laufenden Forschungsprojekte in der Poster-Session vorgestellt.

Vom 4. September bis 15. Dezember 2024 hatte Christian Rolle im Rahmen eines Forschungssemesters die Gelegenheit, als Gastwissenschaftler am Teachers College der Columbia Universität in New York internationale Netzwerke für die oben genannten Forschungsprojekte zu knüpfen und erste Ergebnisse vorzustellen. In den dreieinhalb Monaten seines Aufenthaltes in New York hat er gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen am Teacher's College ein panel zu diesen Themen für das nächste Symposium 2025 der International Society for the Philosophy of Music Education (ISPME) vorbereitet und eingereicht. Auf Einladung der University of Toronto und der Northern Arizona University konnte Christian Rolle seine Forschungen zur Diskussion stellen und so zur internationalen Sichtbarkeit des Instituts für Europäische Musikethnologie beitragen.

Sara Walther ist seit März 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Europäische Musikethnologie und promoviert mit einer ethnografischen Arbeit zu Potenzialen von Musik und Literatur für die ökologische Bildung im Drittmittelprojekt Eco-Lit. An der Schnittstelle von Ecomusicology, Ethnomusicology und Ecocriticism arbeitet sie unter anderem mit umwelt-

aktivistischen Musikgruppen wie dem Kölner Klimachor und dem Ensemble for Future in Köln zusammen. Dabei interessiert sie sich unter anderem dafür, wie Musik Reflexionsräume für klimagerechtes Handeln eröffnet und innerhalb der Klimabewegung neue musikalische Praktiken und Ästhetiken entstehen. Mit einem Beitrag über die Metapher des ‚Drifting' am Beispiel eines eigenen Songs namens *Plankton* nahm sie im Oktober an der *MESH Autumn Academy for Planetary Wellbeing* und einer daran angegliederten öffentlichen Ausstellung zum Thema *Multispecies Convivialty* der Universität zu Köln teil. Außerdem war sie mit einem Referat zum Thema *‚Facing the catastrophe'. Aesthetic responses to environmental crises and their potential for eco-critical literacy* bei der Masterclass und Lecture Series *Listening beyond Landscape: Music Ethnography and the Environmental Turn* der Anthropology of Music-Abteilung der Johannes Gutenberg Universität Mainz im Juni dieses Jahres sowie mit einem Poster bei der Konferenz *Klima | Klang | Transformation. Neue Diskurs- und Erfahrungsräume zwischen Musik und Wissenschaft* der Universität Potsdam vertreten. Außerdem nahm sie als Sprecherin am Symposium *Time to Listen* – ein Open Space zur Nachhaltigkeit in der zeitgenössischen Musik der ‚initiative neue musik Berlin' und der Akademie der Künste Berlin im Oktober dieses Jahres teil. Mit ihrer Band ‚gelinde gesagt' textet sie selbst politische Lieder und tritt regelmäßig bei kleineren Festivals, Konzertreihen und auch bei Protestveranstaltungen auf.

Veröffentlichungen

Campion, Rose (mit Sh. Ghavami). 2024. *Kurdische Musikerinnen in Deutschland: Ein Song- and Storybook*. Ein Projekt des Instituts für Europäische Musikethnologie und des Landesmusikrats NRW.

Eusterbrock, Linus (mit C. Kattenbeck und O. Kautny, O. (Hg.). 2024. *It's How You Flip It. Multiple Perspectives on Hip-Hop and Music Education.* Bielefeld: transcript

– 2024. „Hip-Hop Is More than Music. A Response to Hein and Blackman. Puya Bagheri in conversation with Linus Eusterbrock". In *It's How You Flip It*. Hg. L. Eusterbrock, C. Kattenbeck und O. Kautny. Bielefeld: transcript. S. 247–250.

– 2024. „Eco Hip-Hop Education. Rap Music, Environmental Justice, and Climate Change in Music Education." In *It's How You Flip It*. Hg. L. Eusterbrock, C. Kattenbeck und O. Kautny. Bielefeld: transcript. S. 293–310.

– (mit S. Schmid und J. Völker) (Hg.). 2024. Themenheft *Ökologie und Klimakrise.* Diskussion Musikpädagogik, Heft 102.

– (mit S. Schmid und J. Völker). 2024. „Musik – Pädagogik – Klimakrise. Eine Bestandsaufnahme ökologischer Musikpädagogik und Überlegungen zur Wissenschaftskommunikation." In *Musik – Utopie – Bildung*. Hg. J.-P. Koch,

A. Niegot und C. Rora. Düren: Shaker. (= Musikpädagogik im Diskurs, Bd. 6). S. 197–222.

– (mit J. Weber). 2024. „Kreative Handlungsmacht und die Erfahrung von Autor*innenschaft. Schulische und außerschulische digitale Musikproduktion im Vergleich.“ In *Musik – Digitalisierung – Bildung*. Hg. D. Neuhaus und H. J. Keden. München: kopaed. S. 61–76.

Kautny, Oliver (mit L. Eusterbrock und C. Kattenbeck) (Hg.). 2024. *It's How You Flip It. Multiple Perspectives on Hip-Hop and Music Education.* Bielefeld: transcript.

– 2024. „Analyzing Flow & Deconstructing Childhood. How Music Education Can Benefit from Music Theory and Sociology of Childhood.“ In *It's How You Flip It*. Hg. L. Eusterbrock, C. Kattenbeck und O. Kautny. Bielefeld: transcript. S. 137–158.

– (mit C. Kattenbeck). 2024. „Hip-Hop and Music Education. Challenges and Current Issues.“ In *It's How You Flip It*. Hg. L. Eusterbrock, C. Kattenbeck und O. Kautny. Bielefeld: transcript. S. 23–50.

– 2024. “‘Urgency…It’s so much more than just interest or passion!‘ Samy Deluxe on learning and teaching in HipHop. Interview by Oliver Kautny.“ In *It's How You Flip It*. Hg. L. Eusterbrock, C. Kattenbeck und O. Kautny. Bielefeld: transcript. S. 71–80.

– „Eminem's My Dad's Gone Crazy.“ In *Konstruierte Stimmen. Vokaler Ausdruck in den Tonaufnahmen populärer Musik*. Hg. C. Bielefeldt und T. Haehnel. Laaber: Laaber (= Handbuch des Gesangs, 6) (in Vorbereitung).

– „Queen Latifah: U.N.I.T.Y.“ In *Konstruierte Stimmen. Vokaler Ausdruck in den Tonaufnahmen populärer Musik*. Hg. C. Bielefeldt und T. Haehnel. Laaber: Laaber (= Handbuch des Gesangs, 6) (in Vorbereitung).

– „Das Cologne Hip Hop Institute. Ein Projekt im Kontext musikpädagogischer Forschung.“ In *Zukunft. Musikpädagogische Perspektiven auf soziale und kulturelle Transformationsprozesse.* Hg. K. Martin (Hg.). Weimar (in Vorbereitung).

Nilles, Johannes. 2024. „Today You Have to Study All of These Ritmos: Negotiating the Curriculum in the Didactization of the Brazilian Pandeiro“. In *Rising Voices in Ethnomusicology*. Hg. von der Society for Ethnomusicology. Volume 20, Number 1.

Noll, Günther. 2023. „Unser Liederbuch“, eine Lieder(text)handschrift aus dem Gulag. Ein Beispiel für den Überlebenswillen Strafgefangener. In *Volkskunde in Sachsen, Jahrbuch für Kulturanthropologie*. Im Auftrag des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde herausgegeben von Sönke Friedreich und Ira Spieker. Redaktionelle Mitarbeit Katharina Schuchardt. 35/2023.

Jonas Verlag als Imprint von arts +scients weimar GmbH, Ilmtal-Weinstraße. S. 113–160.

Anmerkungen von Günther Noll zu dieser Publikation: „Mit der vorliegenden Untersuchung hat es seine besondere Bewandtnis, hervorgerufen durch den gegenwärtigen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Zu Beginn des Krieges wurde in Russland die kritische Aufarbeitung des Stalinismus und seiner Verbrechen untersagt. Die zentrale Institution, die sich mit wissenschaftlichen Methoden damit beschäftigte, das „Memorial“ in Moskau, wurde aufgelöst und ihr Direktor in ein Straflager gebracht. Meine Untersuchung beschreibt die reale Situation im sowjetischen Gulag-System, in der die Lieder(text)handschrift entstanden ist, so, wie sie der Schreiber und Mitautor der Texte mir mündlich und schriftlich authentisch mitgeteilt hat. Insofern bin ich bemüht, neben den rein fachlichen Anliegen (Liedtext-Analysen) auch politische Aufklärung in einem gewissen Sinne zu leisten.“

Rolle, Christian (mit M. Krause-Benz und L. Oberhaus) (Hg.). 2024. *Geschichtsbewusstsein und Geschichtsvergessenheit. Historizität in der Musikpädagogik. Sitzungsbericht 24 der der Wissenschaftlichen Sozietät Musikpädagogik (WSMP)*. Online verfügbar als Sonderedition in der *Zeitschrift für Kritische Musikpädagogik* Jg. 2024. DOI: 10.18716/ojs/zfkm/2024.2359.

– (mit M. Krause-Benz und L. Oberhaus). 2024. „Geschichtsbewusstsein und Geschichtsvergessenheit. Historizität in der Musikpädagogik.“ In *Geschichtsbewusstsein und Geschichtsvergessenheit. Historizität in der Musikpädagogik*. Hg. M. Krause-Benz, L. Oberhaus und C. Rolle. Zeitschrift für Kritische Musikpädagogik Sonderedition. S. 3 – 9.

– (mit Lukas Bugiel) (Hg.). 2024. *Kritik der Musikpädagogik. Festschrift für Jürgen Vogt.* Köln: USB MONOGRAPHS, doi:10.18716/omp.37.

– 2024. „Wider die Verkürzung kommunikativer Vernunft. Ästhetische Argumente für idiosynkratische Geltungsansprüche.“ In: *Kritik der Musikpädagogik. Festschrift für Jürgen Vogt*. Köln: USB MONOGRAPHS.

Schneider, Reinhard (mit H. J. Keden, S. Rogg, C. Rolle) (Hg.). 2023. *Musikwissenschaft und Musikvermittlung. Festschrift für Andreas Eichhorn.* München: Allitera Verlag (= Musik Kontexte Perspektiven, 12).

– 2023. „Musikalität in der Diskussion.“ In *Musikwissenschaft und Musikvermittlung. Festschrift für Andreas Eichhorn*. Hg. H. J. Keden, S. Rogg, C. Rolle, R. Schneider. München: Allitera Verlag (Musik Kontexte Perspektiven, 12). S. 226–238.

Walther Sara. „‘Singing for Survival‘ oder: Mit Musik die Welt verändern? Protestmusik bei Fridays for Future 2019 und 2020 in Berlin.“ In *Musik und Klimawandel. Künstlerisches Handeln in Krisenzeiten.* Hg. S. Beimdieke und J. Caskel. Bielefeld: transcript (im Druck)

Kurdische Musikerinnen in Deutschland: Ein Song- und Storybook



Ein gedrucktes Exemplar der Veröffentlichung kann, solange der Vorrat reicht, beim Institut für Europäische Musikethnologie Köln bestellt werden: europaeische-musikethnologie[at]uni-koeln.de**.**

Aufnahmen, Notendateien und weitere Ressourcen sowie eine digitale Version können auf der Online-Seite https://musikwelten-nrw.de/kmid heruntergeladen werden.

UNIVERSITÄT ZU KÖLN
LANDESMUSIKRAT.NRW
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen